

Erscheint jeden Nachmittags.

Jahrgang 30.

Indianapolis, Ind., Dienstag, 22. Januar 1907

No 128.

### Große Ueberschwemmungs-Verluste.

Viel Getreide in den trüben Ohio-Fluthen.

Evansville, 22. Januar. — Die Wasserfront in unserer Stadt bietet gegenwärtig einen traurigen Anblick dar.

Flüchtlinge gehen auf und ab an der Main-Str., und werfen ab und zu ängstliche Blicke auf den Pegel, um zu sehen, ob Hoffnung vorhanden ist.

Die Zahl der Flüchtlinge aus den Niederungen von Indiana, Illinois und Kentucky wächst mit jedem Tage, doch läßt sich die hier angelangte Zahl derselben nicht ermitteln, da viele derselben in den Häusern ihrer Freunde Aufnahme fanden, anstatt sich zu den ihnen vom Relief-Komitee angewiesenen Quartieren zu begeben.

Hunderterte derselben gehen beim Wasser auf und ab, da sie nicht wissen, was aus ihren Heimstätten werden wird; ein jeder Zoll mehr am Pegel, rückt die Heimath wieder fort, während ein Sinken mit allgemeiner Freude betrachtet wird.

Früchte mit Korn beladen langen an, und dieselben werden unbedenklich ausgeladen, damit sie sofort umkehren können, um noch mehr Korn zu retten. Es läßt sich ersehen, daß der durch die Fluth verursachte Schaden enorme Größen erreichen wird.

Tausende Bushel Korn, die Frucht einer Jahrearbeit, sind durch die wilden Fluthen des Ohio fortgerissen. Känglich erwarten die Flüchtlinge das Ankommen der Boote, und sofort werden die Wasserratten mit ängstlichen Fragen befragt, ob dieser oder jener Kornschuppen noch fest. Lautet die Antwort günstig, dann hört man wohl den Ausruf: „Gott sei Dank! Ich dachte doch, daß sich das Gebäude halten würde.“

Lautet die Antwort aber dahin, daß man keinen Kornschuppen bemerke, dann wendet sich der Fragesteller mit sorgenvollem Gesichte ab, und man sieht's ihm an, daß Gedanken von verlorenen Arbeit und Hypotheken ihn bewegen.

Nachrichten, daß Heimstätten fortgerissen wurden, und daß andere bereits vom Fundamente gerissen sind, und langsam dem Strombette des Ohio zutreiben, langen furchtbar an. Auf Stellen, wohin die Boote nicht gelangen können, ist das Vieh in großen Herden ertrunken. Man hat lange nicht genügend Boote, um alle Rettungsarbeiten auszuführen.

Der Dampfer Marie, der Holz- und Kornladungen zwischen New Orleans und Albany fährt, ist am Fuße der Fulton Straße gesunken, und liegt in 20 Fuß Wasser.

In Lawrenceburg, Ind., ist die Lage der Inassen besorgniserregend. Dort ist der Ohio Fluß weit ausgetüft und hat mit seinen Wassermassen die Leede überflutet. Hinter der Leede liegen ja allerdings solide Deiche, aber auch sie sind bereits in Gefahr. Deichwächter sind angestellt, und alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Dammbriecht und Vorstadt überflutet.

Terre Haute, Ind., 21. Jan. Mit einem furchterlichen Getöse, welches mellenweit gehört wurde, brach heute Nacht der Damm des Wabash Flusses gegen elf Uhr.

Das Wasser riß eine Strecke von 400 Fuß des Damms fort und eine gewaltige Wassermasse ergoß sich in die Ortschaft Taylorsville, eine Vorstadt auf der Westseite des Flusses.

Ungefähr 400 Bewohner der Vorstadt mußten schleunigst ihre Wohnhäuser verlassen und sich nach höher gelegenen Orten flüchten.

Ungefähr \$100,000 werth Eigentum ist vernichtet und eine große Anzahl Häuser ist von dem Wasser fortgeschwemmt worden.

### Selbstmord eines Schülmädchens.

Von einem Schüler ihr geschriebener Zettel

Soll den Grund für die That geliefert haben.

Durch Einnehmen einer Dosis Carbolsäure endete gestern die 13 Jahre alte Eva Lehr, Tochter von Fred Lehr, 141 Hoefgen Str., in der öffentlichen Schule No 35, Ede Webb und Raymond Straße, ihr Leben.

Das Kind nahm das Gift augenscheinlich auf dem Wege zur Schule zu sich, und wurde kurz nach Anfang des Nachmittagsunterrichts im Schulzimmer krank.

Die zur Stelle gerufenen Aerzte De Vaneh, Buehler und Dodges, bemühten sich vergeblich das Leben des Kindes zu retten.

Ueber die näheren Vorgänge im Schulzimmer läßt sich nur wenig berichten, da die Lehrerinnen selbst der zur Stelle gerufenen Polizei alle Angaben verweigerten, so daß erst die Coroner's-Untersuchung mehr Licht in die Sache bringen wird.

Das Kind soll seit mehreren Tagen sich über den Inhalt eines ihr von einem Schüler zugeworfenenzettels furchtbar geärgert haben, und soll an jenem Tage, als das Mädchen den Zettel erhielt, es auch noch haben nach der Schule bleiben müssen.

In der Schule erregte natürlich die plötzliche Erkrankung des Mädchens unter den Kindern berechtigtes Aufregung, und während des Abends, nach der Schule bildete dieselbe das Hauptgespräch.

Die Eltern des Mädchens waren, als ihnen die Nachricht von der Erkrankung und dem vorausschätzlichen Ende übermittelte wurde, trostlos.

Die Leiche wurde später nach dem städtischen Leichenhause gebracht.

Dr. Petersdorf wird sein Verdict nach Vernehmung der Zeugen abgeben.

### Der Uebergang über die Belmont Ave. Geleise

Verursacht dem Stadtrat Kopfschmerzen.

Die Mitglieder des Stadtraths sind in großer Verlegenheit, wie sie sich aus der Bandalia Eisenbahn Kreuzungs-Affaire an Belmont Ave. ziehen sollen, da die Behörde der öffentlichen Arbeiten dieser Eisenbahngesellschaft erlaubt hatte, auf gleichem Niveau 12 weitere Geleise zu legen, welche sie zur Verbindung mit ihren Güterschuppen westlich von der Stadt benötigt, während der Stadtrat eine Erhöhung der 8 bisher vorhandenen Geleise angeordnet hatte.

Verschiedene Stadtraths-Mitglieder hatten sich an Ort und Stelle begeben, um die Sache persönlich in Augenschein zu nehmen, und in nächster Sitzung darüber zu berichten und zu beraten, was in dieser Angelegenheit zu geschehen habe.

Hochgelegte Geleise neben Geleisen auf ebener Erde an derselben Kreuzung würde sich schlecht machen lassen, und deshalb die Verlegenheit, in welcher der Stadtrat sich befindet, und wird die Zukunft lehren, wie sich derselbe aus dieser unerquicklichen Affaire zieht.

Chas Baasle's Südseite Kneipe, 1291 Süd East Str.

Frau A. D. Bell, 534 Nord Pennsylvania Str., deren Gatte eine Reise nach Chicago angetreten hatte und den man am Samstag hier zurück erwartete, hat zur größten Sorge seiner Gattin nichts von sich hören lassen und Frau Bell ist dieserhalb in ihrer Angst nach Fowler, Ind., abgereist, um Nachforschungen dort anzustellen.

Ein Brecher versuchte durch die Hintertüre der Burfords Druckerei einen Besuch abzustatten, jedoch widersand die Thüre den Bemühungen der Burfords, welche unverrichteter Sache wieder abziehen mußten.

### Sitzung der Festbehörde.

Wichtige Berathungen über die Hallenfrage.

Lauter Indignation gegen die Obstructer geäußert.

Verdoppelte Energie der Festbehörde.

Die Festbehörde für das 32. Bundes-Sängerfest hielt gestern Abend im Deutschen Hause ihre Sitzung ab.

Die Hallenfrage war natürlich die überwiegend wichtigste.

Von verschiedenen Mitgliedern der Behörde wurde betont, daß die Obstruction gegen den Bau des Kolosseums nur den niedrigsten persönlichen Beweggründen entsprungen sei.

Dann wurden längere Berathungen über den möglichen Bau einer temporären Sängersalle gepflogen und man kam zu dem einstimmigen Entschluß, daß wenn die Möglichkeit vorhanden sei bis zum Datum des Festes — Juni 19. bis 22. — eine temporäre Halle fertig zu stellen, kein Schritt un-

geschehen bleiben sollte um dieses Ziel zu erreichen.

Auf Antrag des Herrn Albert Vieber wurde beschlossen, daß eine Sitzung der Festbehörde am nächsten Donnerstag, den 24. Januar, mit Hinzuziehung des Finanz- und des Hallen-Comites im Deutschen Hause abgehalten werden soll. Das Executiv-Comite wurde beauftragt, sich inzwischen mit Architekten in Verbindung zu setzen, um genaue Vorschläge über den möglichen Bau einer temporären Halle sowie der Lage von geeigneten Bauplätzen bei dieser Versammlung vorlegen zu können.

Ueber 100 Vereine mit 2500 Sängern haben laut Bericht des Sekretärs sich bereits zur Theilnahme angemeldet.

Der Stadtrat indoskrierte gestern Abend in nicht mißgünstiger Weise die vom Legislator Linton A. Cox eingereichte 60 Cts. Gasvorlage, und derselbe sprach sich zugleich hart gegen die Verögerung des Verkaufes der Abrechnungen der Consumers Gas Co. aus.

Die vom Stadtrat Albert E. Uhl eingebrachte Resolution, welche von Mitgliedern des Stadtraths indoskriert wurde, erwähnt den am 30. August 1905 abgeschlossenen Contract zwischen der Stadt, dem Präsidenten der Handelskammer und des Commercial Club, welcher seinerzeit vom Stadtrat indoskriert wurde, indem der Stadtrat eine diesbezügliche Ordinance passirte.

Dieser Contract besagt, daß den Bürgern Gas zum Preise von 60 Cents per 1000 Fuß zu liefern sei, und daß innerhalb 18 Monate vom Datum die Anlage zu vollenden sei.

Stadtrat William J. Newtom reichte eine Ordinance ein, welche allen Veranstaltern von Bowling und Kropf-sportarten die Verpflichtung auferlegt sich vom Stadtrat durch Ordinance Erlaubniß zu erwirken, und dann eine \$200 Lizenz vom Stadt-Comptroller zu lösen, welche für jeden Tag erneuert werden muß.

Die vor einiger Zeit eingereichte Nahrungsmittel-Ordinance wurde passirt. Die Ordinance behindert den Gebrauch von Präservativen.

Die Ordinance, welche es allen Eigenthümern zur Pflicht macht, vor Verbesserung der Straßen ihre Wasser- und Gasleitungen in die Häuser zu legen, wurde passirt.

Eine Ordinance, welche die Gehälter der Inspektoren für Gewicht und Waage von \$1200 auf \$1500, sowie auch die Saläre seiner Gehilfen von \$2 auf \$2 50 pro Tag erhöht, wurde gleichfalls unterbreitet.

(Die Office des Inspektors hat seit ihrem Bestehen noch niemals genügend Einnahmen gehabt, um ihre eigene Unterkosten zu decken.)

Sieben Ordinance, welche alle die Pflasterung der westlich von der Bellefontaine Str. belegenen Alley, zwischen 11. und 21. Str. beschränken, wurden bemovent.

Frank Weisacher's Sample Room, Ede Columbia Ave. und 16te Straße.

George Hermann, 1019 Madison Avenue, Superintendent der Besten Furniture Co., fiel gestern Abend 7:30 Uhr an der Madison Ave. und Kay Str., von einem Garfield Park Straßenbahn-Waggon und zog sich Verletzungen am Kopf, den Armen und Beinen zu. Der zur Stelle gerufene Dr. Petersdorf erklärte auf Befragen, daß er keine ernstlichen Folgen des Unfalles befürchte.

Henry Klante, Vertreter der Indiana Trust Co. im Grundeigentums-, Mieth- und Versicherungs-Departement.

### Zu Tode geröflet.

Kleines Mädchen spielt beim Kochofen.

Agnes Murphy, die 4 Jahre alte Tochter der 531 Nord Sheffield Ave. wohnhaften Frau, Murphy zog sich gestern Nachmittag in Abwesenheit ihrer Mutter verärgerte Brandwunden zu, daß sie denselben kurz nach 10 Uhr erlag.

Das Kind war unter Obhut der Großmutter im Hause geblieben, und während diese später nach dem Laden ging, ließ sie Agnes und deren kleinen Bruder im Hause allein zurück. Das kleine Mädchen ging an den Kochofen, schüttelte an demselben und ließ sich glühende Kohlen in den Schooß fallen, welche dann die Kleider in Brand setzten.

Nachbarn eilten auf das Geschrei der Kinder sofort zur Stelle, doch ließ sich für Rettung des Mädchens nichts mehr thun, der Körper war stellenweise zur Asche geröflet. Nach 5-stündigem Leiden starb das Mädchen im Hospital.

### Aus den Gerichten.

Neue Klagen.

Pilly und Stalnaker reichten eine Mechanik Klage für \$86 gegen Jewett Jones u. A. ein.

Jugendgericht.

Richter George W. Stubbs.

Der 15-jährige Verv Lewis wurde nach der Reformschule zu Plainfield gesandt, weil er gar zu oft die Schule schwänzte, in Folge dessen er schon mit verschiedenen Reformschulen Bekanntschaft gemacht haben soll.

Superior-Gericht.

Zimmer No. 1, Richter John L. McManis.

Die Klage von William Kohnstadt gegen Mary J. Zoller wegen Verletzung der Ueberlieferung von Grundeigentum wurde abgewiesen und die Kosten bezahlt.

Zimmer No. 2, Richter James M. Deather.

Die Klage von Wm A. Muzzo gegen Sarah E. Hendricks für Hypothekenabkündigung wurde vom Gericht angenommen und durch Uebererkenntnis geschlichtet. Dem Kläger wurden \$30.60 nebst Kosten zugesprochen.

Eine von Edwin Kelley gegen die Indianapolis Traction & Terminal Comp. eingereichte Schadenersatzklage wurde zurückgezogen und der Kläger in die Kosten verurtheilt.

In der Rechnungslage von J. C. Berry & Co. gegen A. Tribbey wurden den Klägern \$376.99 zugesprochen und der Beklagte in die Kosten verurtheilt.

Gottlieb Beulhardt, „Die gemüthliche Ede“, Ede Noble und Market Str.

In Folge Ueberfahrens gestorben.

Lanson Hedge, ein Flaggenmann der Big Four - Eisenbahn, welcher an West Washington-Straße und Ohtelbahn von einem Wagen der Consumers' Ice Company am letzten Samstag Abend überfahren wurde, erlag am Montag früh im städtischen Hospital seinen Verletzungen.

Hedge soll einer der ältesten Eisenbahnbediensteten der Stadt gewesen sein, und, wie man sagt, den ersten Zug, welcher über die Cleeland-Route der Big Four - Bahn lief, unter seiner Leitung gehabt haben. Er wohnte bei seiner Tochter, Frau James J. Newport, No. 2526 Nord Capitol-Avenue. Sofort nach dem Unfalle wurde der Rittcher des fraglichen Eiswagens, Julius Weiner, verhaftet und unter Anklage gestellt, bis man die näheren Umstände ermittelt haben wird.

### Resultate der Fowler-Katastrophe.

Die Leichenereimonien für den am letzten Samstag bei dem Eisenbahn-Unfalle in Fowler, Ind., umgekommenen Gepäcksmeisters der Big Four-Bahn fanden in dessen Hause, No. 1609 Deloß-Straße, heute Nachmittag um 2 Uhr statt. Die Feiertaglichkeit wurde unter Leitung von Rev. J. Henry unter Aufsicht der Irvington-Lodge des J. O. F., des Indianapolis Encampment Big Four Couard Tribe of Ben Hur und der Grand City Lodge of Trainers, zu welchen der Verstorbene gehörte, celebrirt, ohne daß eine Leiche vorhanden ist, da der Körper des Verunglückten mit den in Brand gerathenen Eisenbahnwagen vollständig vernichtet wurde.

Der Verstorbene war 45 Jahre alt, sein einziges Kind starb vor Kurzem im Alter von nur wenigen Monaten und hinterläßt er seine Frau fast ganz allein in der Welt. Letzten Samstag sollte ein Familienmahl bei der Mutter des Verstorbenen abgehalten werden und waren bereits alle Vorbereitungen getroffen, als die Nachricht von seinem Tode eintraf. Natürlich wurden diese Festivitäten von der greisen, 74 Jahre alten, Mutter sofort abgelehrt, nachdem dieselbe die obige Trauer-nachricht erhalten hatte.

Der Leichnam des bei derselben Gelegenheit getödteten Conducteurs Peter J. Hibbing wurde zu seiner Wohnung an Spann Ave. gebracht und die Beidenfeierlichkeiten fand in der St. Patrickskirche heute Nachmittag und die Beerdigung auf dem Heiligen Kreuz Friedhofe statt.

Das Leichenbegängniß von Walter B. Harris von der Harris Air Pump Co., welcher ebenfalls infolge dieser Katastrophe starb, fand von der Kapelle von Plummer und Buchanan aus heute Morgen um 10 Uhr statt und zwar wurde die Leiche nach Crown Hill verbracht. Harris hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

Wie verlautet, glaubt man, daß der beim selben Unglücksfalle betroffene Edward W. Trapp, welcher Polomotivführer der Big Four Bahn war, seinen Verletzungen erliegen wird. Seine Frau und vier Kinder weilen an seinem Bett, um ihn zu pflegen.

Eine Kurpfuscherin.

Vom Landgericht Menel ist am 14. September 1905 die Schmeide-meister'sche Frau Auguste Knapp wegen Betruges zu zwei Wochen Gefängniß und 500 Wk. Geldstrafe verurtheilt worden. Sie hat in den Kreisen Zisterburg, Gumbinnen und Menel längere Zeit hindurch die Gesundheitsmittel betrieben und außerdem als Heilmittel kleine Flaschen mit Wasser verkauft, dem die Nische gewisser Holzarten beigemischt war. Nicht nur Menschen „kurirte“ sie auf diese Weise, sondern auch das liebe Vieh, nur daß für dieses Abkochungen von Salz als „Heilmittel“ Verwendung fanden. Bezahlung forderte die weiße Frau nicht, sie erhielt aber reichlich Geld von ihren Kunden. Montags und Freitags hielt sie „Sprechstunden“ ab, die sich eines zahlreichen Besudes erfreuten. Vor Gericht bestritt die Angeklagte in betrügerischer Absicht gehandelt zu haben. Sie behauptete, als sie 22 Jahre alt war (d. h. vor 23 Jahren) sei ihr ein Engel erschienen und habe ihr gesagt, sie solle für die leidende Menschheit eintreten und den Kranken jene Mischungen geben, sie solle aber keine Bezahlung dafür nehmen, sondern mit dem zufrieden sein, was man ihr gebe. Das habe sie denn auch stets so gehalten. Das Gericht stellte aber fest, daß die Angeklagte erst seit 1904 von der „Vorfahrt des Engels“ Gebrauch gemacht und daß sie sich nicht auf den heiligen Geist verlassen, als ihr eigenes Kind krank war, sondern einen Arzt zu Rathe gezogen hatte. Die Revision der Angeklagten ist am 11. Dezember vom Reichsgerichte verworfen worden.

Zum Düngen des Meerrettichs. Das Düngen besteht bei diesen in einer Kopfdüngung, d. h. der Dünger wird nicht eingegraben, sondern nur aufgestreut und bleibt liegen. Solches geschieht am zweckmäßigsten im Herbst. Zu bemerken ist noch, daß beim Meerrettich auch Schneeeinbürger verwendet werden kann, ein Dünger, der beim Gartenbau weniger gern genommen wird.